

Tinte Junior



Marc Elflein (vorn) spielt seit vier Jahren die Rolle des Moritz Overmann. Im Bild sind außerdem die Darsteller Carlotta Weide (spielt Cäcilia, rechts), Las-se Timmel (Anton, hinten) und Linda Schablowski (Leni, links) zu sehen.

TA 15.04.2021

FOTO: FELIX ABRAHAM / MDR

Schloss Einstein startet durch

Zum Start der 24. Staffel erzählt Marc Elflein über Schwierigkeiten bei den Dreharbeiten

Von Ulrike Merkel

Die Erfurter Kika-Serie „Schloss Einstein“ startet am Freitag in die 24. Staffel. Sie ist damit die längste Kinder- und Jugendserie im deutschen Fernsehen. Seit vier Jahren spielt auch der Erfurter Marc Elflein (16) mit.

Hallo Marc, warum haben Sie sich 2017 bei „Schloss Einstein“ beworben?

Es war eine kurzfristige Entscheidung. Ich habe „Schloss Einstein“ schon früher geguckt und hatte Lust, mal beim Casting dabei zu sein. Wer wünscht sich nicht als Kind in einer Fernsehserie mitzuwirken, zumal so direkt vor der Haustür.

Wussten Sie, dass Sie sich für die Rolle des Chefredakteurs der Schülerzeitung Moritz Overmann bewerben?

Nein. In der ersten Staffel war meine Rolle überhaupt noch nicht so angelegt. Das hat sich erst 2019 so entwickelt.

In der neuen Staffel bewerben Sie sich um den Posten des Sprechers und haben eine Konkurrentin, die schummelt ...

Genau, Moritz ist seit einem Jahr Chefredakteur der Schülerzeitung, und er stellt fest, dass die Schule seit einiger Zeit keinen Sprechers mehr hat. Also stellt er sich selbst zur Wahl. Seine Konkurrentin ist Flora. Sie zielt in ihrem Wahlkampf vor allem auf Werbung und Beeinflussung über Social Media ab. Moritz steht dagegen eher für einen klassischen Wahlkampf.

Wurde die Staffel unter Corona-Bedingungen gedreht?

Ja, es gab regelmäßig Tests. Außerdem wurde streng auf Abstandsregeln und Maskenpflicht geachtet. Nur beim Dreh durften die Masken abgenommen werden.

Gab es auch mal einen Corona-Fall?

Unter den Komparsen, also den Statisten, gab es im Sommer und im Herbst letzten Jahres jeweils einen Fall. Da haben die Dreharbeiten kurz pausiert, und alle wurden noch einmal getestet. Es ging erst weiter, nachdem das Gesundheitsamt wieder grünes Licht gegeben hatte.

Spielt die Pandemie auch in der Handlung eine Rolle?

Nein, das wollten wir auch nicht. Wir wollen zeigen, dass es auch noch etwas außerhalb der Krank-

heit gibt. Die Kinder und Jugendlichen zu Hause sollen auch mal abschalten können vom Pandemiealltag.

Wie bekommen Sie Gymnasium und Dreharbeiten unter einen Hut?

Man muss sich gut organisieren, dann schafft man das auch. Ich engagiere mich darüber hinaus auch noch im kirchlichen Bereich und auch politisch. Aber bei „Schloss Einstein“ mitspielen zu können, ist etwas ganz Besonderes. Dafür verschiebt man auch den ein oder anderen Termin.

Genießen Sie eigentlich bestimmte

Serie mit vielen Preisen ausgezeichnet

■ Die Kinderserie Schloss Einstein ist schon seit Jahren sehr beliebt. Das zeigt sich zum Beispiel an den hohen Einschaltquoten. Übrigens ist die Serie auch in unseren Nachbarländern Polen, Belgien und den Niederlanden zu sehen. Außerdem wird Schloss Einstein von Kindern in Ländern wie Russland, Norwegen und der Ukraine sehr gerne geschaut.

Sonderbehandlungen in Ihrer Schule in Erfurt?

Nur insofern, als dass ich mal freigestellt wurde und mal eine Stunde früher gehen durfte. Aufgabenaufschub oder Ähnliches gab es aber nicht.

Kinder, die schon früh vor der Kamera stehen, rufen mitunter auch Neid hervor. Haben Sie solche Erfahrungen schon gemacht?

Nicht sonderlich, aber angeben sollte man damit auch nicht.

Die neue Staffel wird im Kika ab Freitag ausgestrahlt, immer wochentags ab 14.10 Uhr jeweils zwei Folgen.

■ In den Niederlanden wird sogar ein Schulbuch im Fach Deutsch mit Motiven der Serie verwendet.

■ Die seit dem Jahr 1998 ausgestrahlte Serie hat bereits viele Preise bekommen. Allein mit dem Goldenen Spatz ist Schloss Einstein schon 1999 und 2010 ausgezeichnet worden. Die Serie entsteht unter Federführung des MDR. *pb*